

Marienbad¹ (Böhmen) 23 Juni 1881.

Hochgeehrter Herr!

Ihre geehrte Zuschrift² hat mich nicht mehr in München angetroffen, da ich seit mehreren Tagen meiner Augen wegen wieder hier in der Cur bin. Sie sprechen von einem Prospect; ein solcher ist mir nicht zugekommen, ist wohl in München geblieben, aber ich vermuthe, daß derselbe Ihr Werk über Kant betrifft, von dem Sie mir einmal gesprochen³ haben. In München findet sich z. Z. leider kein jüngerer philosophisch gebildeter Mann, der sich speciell mit Kant'schen Studien beschäftigte, | und daher Ihr Werk recensiren könnte, doch werde ich versuchen, einen dafür zu interessiren. Ich werde mir jedenfalls Ihr Werk verschaffen und so bald als möglich mich näher damit bekannt machen. Für jetzt muß ich mich jeder anstrengenden Arbeit enthalten so lange die Cur dauert und dann werde ich zur Vollendung des 2^t Bandes der „Phantasie als Grundprincip“⁴ gedrängt, wofür zwar schon ein Theil des Manuscripts fertig ist, aber doch noch sehr viel zu thun übrig bleibt. Was mir an Zeit und Kraft noch gegönnt sein mag, will ich darauf verwenden.

In vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster

J. Frohschammer

Anmerkungen

¹ Marienbad] *Mariánské Lázně, Tschechien*

² geehrte Zuschrift] *vgl. Vaihinger an Frohschammer vom 18.6.1881*

³ Sie mir einmal gesprochen] *jedenfalls brieflich, vgl. Vaihinger an Frohschammer vom 26.10.1879.*

⁴ 2^t Bandes der „Phantasie als Grundprincip“] *vgl. Frohschammer: Monaden und Weltphantasie. München: Ackermann 1879.*